

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **46 (1971)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

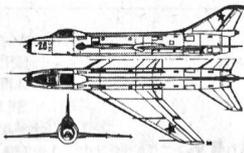
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

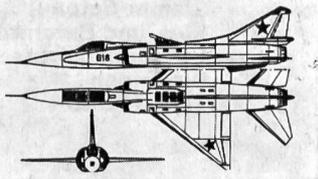


Schweres Kurzstart-Jagdflugzeug Mikojan (Sowjetunion)

Diese Mikojan-Konstruktion ist ein Allwettermehrzweckjäger, der für Abfang-, Tiefangriffs- und Aufklärungsaufgaben eingesetzt werden kann. Mit einer Start- und Landestrecke von 180 bis 200 m ist das Flugzeug unabhängig von ausgebauten Startbahnen.

Taktisch-technische Daten:	
Spannweite	9,95 m
Länge	20,20 m
Höhe	5,15 m
Höchstgeschwindigkeit	2 950 km/h
Gipfelhöhe	29 900 m
Bewaffnung:	Luft-Luft-Lenkraketen oder Luft-Boden-Raketen und Bomben
Besatzung:	1 Mann

A. P.



Suchoj SU-7 (Sowjetunion)

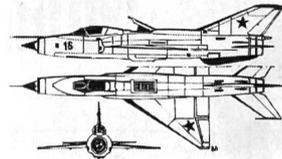
Die SU-7 ist ein Allwetterjagdbomber der Frontfliegerkräfte, der jedoch auch als Mehrzweckjagdflugzeug eingesetzt werden kann. Durch die Verwendung von Starthilfsraketen werden gute Kurzstart-Eigenschaften erreicht. Das Flugzeug wird in grosser Zahl nicht nur bei den Luftstreitkräften der Sowjetunion, sondern auch bei der Luftwaffe der CSSR und Polens eingesetzt.

Taktisch-technische Daten:	
Spannweite	9,80 m
Länge	16,80 m
Höhe	4,90 m
Höchstgeschwindigkeit	2 235 km/h
Gipfelhöhe	20 000 m

Bewaffnung: Zwei 30-mm-Kanonen, verschiedene Lenkoffenkombinationen und Bomben

Besatzung: 1 Mann

A. P.



Leichtes Kurzstart-Jagdflugzeug Mikojan (Sowjetunion)

Dieses einsitzige Allwetterjagdflugzeug mit Zusatzhubtriebwerken wurde auf der Basis der letzten Mig-21-Version entwickelt. Mit diesem Deltajäger für Kurzstart und Kurzlandung wurde den sowjetischen Heeresfliegerkräften ein neues Kampfmittel gegeben.

Taktisch-technische Daten:

Spannweite	7,65 m
Länge	15,85 m
Höhe	4,65 m
Höchstgeschwindigkeit	2 450 km/h
Bewaffnung:	Luft-Luft-Lenkraketen, Luft-Boden-Raketen, Abwurfaffen
Besatzung:	1 Mann

A. P.

Literatur

Karl Ruff

Gebirgsjäger zwischen Kreta und Murmansk

Stocker-Verlag, Graz/Stuttgart, 1970

Das vorliegende Erinnerungsbuch an die 6. Deutsche Gebirgsdivision im Zweiten Weltkrieg ist erfüllt vom Gedanken der Kameradschaft, der über die Grenzen hinaus wirksam war. Die mit zahlreichen guten Bildern ausgestattete Schilderung zeigt das bewegte Schicksal dieser Gebirgsdivision von ihrer Aufstellung im Juni 1940 bis zum Kriegsende in Finnland. Der Bericht führt vom Einsatz an der Kanalküste quer durch die Alpenländer, durch Rumänien und Bulgarien, wo die Division an der Metaxaslinie ihre erste Bewährung im Gefecht bestand. Dem Durchbruch folgten der Kampf mit den Briten an den Thermopylen und die Eroberung des Olymp. Harte Kämpfe hatte die Division später im hohen Norden zu bestehen, wo zum Kampf gegen den Gegner das Überleben im arktischen Winter hinzukam.

Das Stützpunktsystem, das hier die «Front» ablöste, das Leben in den Schneehöhlen, die lange Winternacht, welche die Soldaten seelisch zermürbte, die unendliche Einsamkeit der Landschaft und der Kampf gegen einen harten und zähen Gegner — alle diese Erschwerungen werden in dem Buch eindrücklich geschildert und in die grossen historischen Zusammenhänge hineingestellt. Ein ehrliches, sauberes Soldatenbuch.

Kurz

Karl Hnilicka

Das Ende auf dem Balkan 1944/45

Die militärische Räumung Jugoslawiens durch die deutsche Wehrmacht

404 Seiten mit Bildern und Kartenskizzen. Musterschmidt-Verlag, Göttingen, Zürich, Frankfurt, 1970. Studien und Dokumente zur Geschichte des Zweiten Weltkrieges, Band 13.

Der Münchner Historiker schildert auf Grund grösstenteils unpublizierten Aktenmaterials aus deutschen und teilweise aus jugoslawischen Archiven das dramatische Ringen zwischen den deutschen Südosttruppen und den Partisanen Griechenlands, Albanien und vor allem Jugoslawiens. Eingehend werden auch die Kampfhandlungen der sowjetischen 3. Ukrainischen Front auf dem Balkan dargestellt. Besonders detailliert wird die «Anabasis» der deutschen Truppen (Heeresgruppe E) von der Ägäis bis zu den österreichischen Alpen behandelt.

Die Rückzugskämpfe der deutschen Wehrmacht durch Griechenland, Mazedonien, Albanien, Serbien, Bosnien und die Herzegowina, durch Kroatien und Slowenien waren ein Ringen ohne Anfang und ohne Ende, ein Kämpfen ohne Fronten, ein Fechten wider alle Regeln moderner Kriegskunst. Auf und über dem Meer herrschten Amerikaner und Engländer von Monat zu Monat unumschränkter, bald auch im Luftraum über dem gesamten Festland, und zwangen die Deutschen, bei Nacht, Nebel und Sturm zu fliegen. Und dann — Ende August, Anfang September 1944 — begann die grosse «Absetzbewegung» im Südosten. Die deutschen Truppen traten den Rückzug an. Auf einer einzigen Strasse, die über hohe Pässe führte, zogen die Trecks und Marschgruppen in beschleunigtem Tempo nach Norden. Rund 2000 km mussten von den deutschen Truppen innerhalb von neun Monaten bewältigt werden.

Das Buch ist ohne Ressentiments geschrieben worden und ist jedem zu empfehlen, der Interesse für den Balkan bekundet.

P. G.

Adressänderungen und Nummern-Nachbestellungen bitte ausnahmslos richten an:

Buchdruckerei Stäfa AG, 8712 Stäfa